

An die Mitglieder des
Sportausschusses des
Deutschen Bundestags

8. Oktober 2024

**Stellungnahme des Deutschen Sportwettenverbands anlässlich der 58. Sitzung
des Sportausschusses des Deutschen Bundestags am 9. Oktober 2024 - TOP 2:
Verdacht von Spielmanipulationen im deutschen Amateurfußball**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

ich bedanke mich für die Einladung als Sachverständiger zur Sitzung des Sportausschusses am 9. Oktober 2024. Neben der Teilnahme und dem Austausch in der Sitzung möchte ich auch die Möglichkeit nutzen, vorab schriftlich Stellung zu nehmen.

Über den Deutschen Sportwettenverband e.V.

Der 2014 gegründete Deutsche Sportwettenverband (DSWV) ist der Zusammenschluss der führenden deutschen und europäischen Sportwettenanbieter.

Alle DSWV-Mitglieder verfügen über bundesweite Erlaubnisse zur Veranstaltung von Sportwetten gemäß Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) und werden von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder (GGL) überwacht. Sie erfüllen alle gesetzlichen Anforderungen an Spieler- und Jugendschutz sowie an Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Die Sportwettenanbieter im DSWV tragen in Deutschland durch die Zahlung von Sportwettsteuern in erheblichem Maße zum Allgemeinwohl bei und fördern den deutschen Profisport als Werbetreibende und Sponsoren. Im Jahr 2023 wurden bundesweit insgesamt 409 Millionen Euro Sportwettsteuern gezahlt.

Der DSWV und seine Mitglieder setzen sich für eine sachgerechte und moderne Fortentwicklung der Sportwettenregulierung in Deutschland ein. Dazu zählen klare Regeln für Anbieter und Verbraucher. Ebenso wichtig sind uns effektive Maßnahmen zum Spielerschutz, zur Wahrung der Integrität des sportlichen Wettbewerbs und zur Bekämpfung illegalen Glücksspiels.

Sportwettenregulierung in Deutschland

- Mit dem Glücksspielstaatsvertrag 2021 (GlüStV) haben die Bundesländer ein umfassendes Regelwerk für Sportwettenanbieter geschaffen. Um in Deutschland tätig zu werden, müssen Veranstalter von Sportwetten ein umfangreiches Erlaubnisverfahren durchlaufen und werden laufend durch die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) mit Sitz in Halle an der Saale überwacht.
- Der GlüStV verfolgt mit § 1 Abs. 5 GlüStV das Ziel, Gefahren für die Integrität des sportlichen Wettbewerbs beim Veranstalten und Vermitteln von Sportwetten vorzubeugen.
- Bei Verdachtsfällen auf Spielmanipulation sind die in Deutschland lizenzierten Wettanbieter verpflichtet, dies der GGL zu melden und alle relevanten Informationen zu übermitteln.
- Die deutsche Sportwettenregulierung wird flankiert durch das Strafgesetzbuch, das 2016 um die speziellen Betrugstatbestände § 265c (Sportwettbetrug) und § 265d (Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben) erweitert wurde, was der DSWV stets befürwortet hat.
- Der Glücksspielstaatsvertrag sieht eine Reihe von Einschränkungen beim Wettprogramm, also den bewettbaren Sportveranstaltungen und Wettarten vor. Beispielsweise ist das Wetten auf Amateursportveranstaltungen grundsätzlich ausgeschlossen. Für den Fußball bedeutet das, dass aktuell in Deutschland unterhalb der 3. Liga legal keine Wetten abgeschlossen werden können.¹
- Auch die Sensibilisierung aller relevanten Stakeholder in Deutschland ist seit dem Hoyzer-Skandal im Jahr 2005 sehr hoch. Der organisierte Sport, die Wettanbieter, die Glücksspielaufsichten und diverse andere Behörden, darunter auch das Bundeskriminalamt und Landeskriminalämter, arbeiten in der Nationalen Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben unter der Federführung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat zusammen und tauschen regelmäßig Informationen aus.
- Insbesondere der Fußball hat in den letzten Jahren mit der Schaffung eines Ombudsmannes, Schulungen, Präventionsarbeit und klaren Regeln zum Umgang mit Sportwetten für Athleten und Funktionsträger dafür Sorge

¹ Andere Jurisdiktionen innerhalb und außerhalb der EU lassen Wetten auf (deutsche) Amateursportveranstaltungen zu. Es kann also sein, dass deutsche Amateursportveranstaltungen im EU-Ausland nach den dortigen Gesetzen legal bewettet werden, wenngleich das in Deutschland nicht möglich ist. Zudem gibt es zahlreiche Schwarzmarktanbieter, bei denen Wetten auf (deutsche) Amateurspiele möglich sind.

getragen, dass die Gefahr von Spielmanipulation auf ein Minimum reduziert wird. Auch der DOSB hat entsprechende Regeln aufgestellt, die Athleten das Wetten auf eigene Wettbewerbe und die Weitergabe von Insiderwissen untersagen.

- Insgesamt kann man für den deutschen Sportwettenmarkt attestieren, dass es kein Regelungsdefizit gibt, was die Bekämpfung von Spielmanipulation angeht. Sowohl glücksspielrechtlich als auch strafrechtlich ist Deutschland sehr gut aufgestellt.

Sportwettanbieter bekämpfen Spielmanipulation auch aus wirtschaftlichem Interesse

- Unabhängig von regulatorischen Vorgaben haben die in Deutschland und Europa lizenzierten Wettanbieter ein erhebliches wirtschaftliches Eigeninteresse daran, dass die Sportwettbewerbe, auf die bei ihnen gewettet werden kann, manipulationsfrei ablaufen. Denn nur wenn Kunden Vertrauen darin setzen können, dass ein fairer sportlicher Wettkampf stattfindet, werden sie Wetten abschließen. Manipulation schadet dem Wettgeschäft.
- Wettanbieter sind - neben dem Sport selbst - die wirtschaftlich Geschädigten von Spielmanipulation. Wettanbieter kalkulieren ihre Quoten auf Grundlage von Wahrscheinlichkeitswerten. Wenn Dritte Spiele verschieben, dann führt das dazu, dass die Quotenkalkulation (also die Preisbildung) der Wettanbieter verzerrt wird und sie u.U. illegitim zustandegewonnene Wettgewinne auszahlen müssten. Wettanbieter haben daher so viel Interesse an Wettbetrug, wie Versicherungen an Versicherungsbetrug.

Maßnahmen und Zusammenarbeit der regulierten Wettanbieter mit Sport und Behörden zur Prävention und Repression von Spielmanipulation

- Die Wettanbieter betreiben auch aus Eigenschutz Betrugspräventions- und Risikomanagementsysteme, bei denen algorithmenbasierte und KI-Systeme sowie menschliche und fachliche Expertise kombiniert werden, um einer Reihe von Risiken (u.a. Betrug, Geldwäsche, Cyberangriffe, Spielmanipulation, Spielsuchtentwicklung etc.) zu begegnen.
- In Einklang mit den Vorschriften des Glücksspiel- und Geldwäscherechts werden Kunden-, Zahlungs- und Wett-Transaktionen revisionssicher erfasst und sind (auch für die Behörden) transparent und nachvollziehbar. In Deutschland übermitteln die lizenzierten Online-Sportwettanbieter umfangreiche Transaktionsdaten mittels Safe-Server an die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder. Zudem überwacht die Behörde mit ihrem sog. LUGAS-System die anbieterübergreifende Einhaltung von Einzahlungslimits. Auch begrenzen die Wettanbieter die Spieleinsätze ihrer Kunden zur Risikominimierung und zur

Spielsuchtprävention.

- Was die Prävention von Spielmanipulation angeht, gibt es in den Unternehmen geschulte Experten, die eine Vielzahl von Parametern überwachen. Neben den bewetteten Spielen werden dabei u.a. die Kunden, ihre Einzahlungen und Spieleinsätze, ihr Spielverhalten und ggf. ihre Spielhistorie laufend überprüft. Kommt es zu Auffälligkeiten, beispielsweise, weil hohe Summen auf bestimmte Spiele platziert werden, dann schlagen interne Systeme an und lösen ggf. weitere Nachforschungen, Meldungen und weitere Schritte aus. Dabei können in begründeten Verdachtsfällen auch laufende Wetten storniert werden, internationale Monitoringsysteme und Regulierungsbehörden sowie Sportverbände informiert werden.
- Zudem sind alle Anbieter an internationale Monitoringsysteme wie die International Betting Integrity Association (IBIA), Sportradar, Genius Sports etc. angeschlossen. Diese beobachten und analysieren die internationalen Wettmärkte und warnen Sportverbände, Wettanbieter und Behörden bei Verdachtsfällen. Sofern sich Verdachtsfälle erhärten, werden die von diesen Monitoringsystemen erstellten Berichte von Strafverfolgungsbehörden und Gerichten als Beweismittel genutzt. Deutschland hat im internationalen Vergleich eine sehr geringe Anzahl an Verdachtsmeldungen.²
- Als Teil ihrer Sponsoring-Partschaften mit Sportverbänden, -vereinen und -ligen finanzieren die Sportwettanbieter auch spezielle Trainings, bei denen Athleten in Workshops für den Umgang mit dem Thema Sportwetten sensibilisiert werden. Sowohl DFB als auch DFL, die Partnerschaften mit Wettanbietern unterhalten, haben hier wichtige Arbeit geleistet.
- Als DSWV haben wir in der Vergangenheit mehrfach gemeinsam mit dem BKA und LKAs Workshops durchgeführt, um zu einem besseren Verständnis für die (internationalen) Wettmärkte und das Buchmacherwesen beizutragen.
- Auch waren wir in der Vergangenheit gutachterlich tätig, um staatsanwaltliche Ermittlungen in Verdachtsfällen mit buchmacherischer Expertise zu unterstützen. Wir beantworten regelmäßige Anfragen von Ermittlungsbehörden.
- Im Rahmen von internationalen Großturnieren - wie zuletzt der Fußball-EM in Deutschland oder den Olympischen Spielen in Paris - beteiligt sich der DSWV an Expertenrunden unter dem Management der UEFA oder des IOC, in denen die Sportveranstaltungen überwacht werden.

² Der Integritätsbericht 2023 der IBIA weist weltweit beispielsweise insgesamt 184 Verdachtsmeldungen aus, von denen sich zwei auf Deutschland in der Sportart Tischtennis beziehen.

Schwarzmarktproblematik

- Neben dem regulierten Markt existiert in Deutschland auch ein erheblicher Schwarzmarkt. Wenngleich die GGL ihre Vollzugsbemühungen in den letzten zwei Jahren verstärkt hat, gehen wir davon aus, dass mindestens 30% des deutschen Sportwettenmarkts im nicht regulierten Bereich stattfindet.³
- Seit Inkrafttreten des GlüStV im Jahr 2021 ist der Umfang des legalen deutschen Sportwettenmarkts rückläufig (-13% im Jahr 2022, -6% im Jahr 2023). Dies zeigt, wie wichtig es ist, dass die legalen Sportwettenanbieter in Sponsorships und Werbung investieren. Dies fördert das sog. “Kanalierungsziel” des GlüStV (Lenkung der Spieler in Deutschland hin zu den legalen Angeboten) und trägt mittelbar auch zur Integrität des Sports bei. Denn nur wenn Kunden im geschützten und regulierten Bereich spielen, können die legalen Wettanbieter und die Aufsichtsbehörden das Marktgeschehen überwachen.
- Illegale Wettangebote sind für deutsche Kunden im Internet leicht verfügbar. Diese Anbieter treten inzwischen als Sponsoren von internationalen Teams und Sportevents auf, arbeiten mit international bekannten Influencern und Musik-Stars sowie Game-Streamingdiensten zusammen und werben breitflächig für ihre oft in Kryptowährungen betriebenen Angebote. Sie entziehen sich staatlicher Aufsicht und mutmaßlich auch der Besteuerung. Sie haben in Deutschland einen erheblichen Marktanteil und bieten eine viel breitere Angebotspalette als in Deutschland lizenzierte Angebote.
- Hier sehen wir die eigentlichen Integritätsgefahren für den Sport: Aufgrund ihrer Intransparenz ist nicht ausgeschlossen, dass solche illegalen Angebote auch für Zwecke der Spielmanipulation missbraucht werden.

Mediale Berichterstattung zu Verdachtsfällen

- In den vergangenen Wochen standen medial Verdachtsfälle von Spielmanipulation im deutschen Amateurfußball im Fokus. Der Presseberichterstattung nach sollen vermeintlich vorab feststehende Spielergebnisse im Darknet verkauft worden sein, damit entsprechend “sichere” Wetten bei Wettanbietern platziert werden können. Der DSWV konnte im Rahmen der internen Überprüfungen bei seinen Mitgliedern keine Auffälligkeiten feststellen, die auf eine Spielmanipulation hindeuten. Zudem

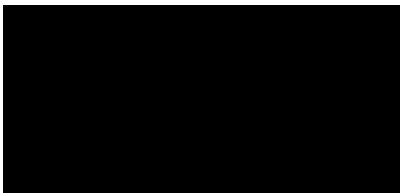
³ Naturgemäß sind Schwarzmarktangebote intransparent und lassen sich schwer vermessen. Prof. Schnabl von der Uni Leipzig hat in einer Studie im Auftrag des DSWV und des DOCV erhoben, dass deutsche Internet-Nutzer etwa die Hälfte der Zeit, die sie auf Online-Glücksspielseiten zugreifen, auf nicht lizenzierten Seiten verbringen. Siehe https://casinoverband.de/fileadmin/user_upload/Pressemitteilungen/Schnabl-Studie-Final.pdf

muss noch einmal betont werden, dass eine Wettabgabe auf Amateursport in Deutschland nicht legal möglich ist und daher auch nicht im deutschen Angebot eines in Deutschland lizenzierten Anbieter hätte erfolgen können.

Fazit

- Die legalen Wettanbieter haben ein erhebliches (auch wirtschaftliches) Eigeninteresse, Spielmanipulation zu bekämpfen und ergreifen eine Vielzahl von Maßnahmen, um Spielmanipulation zu verhindern - zum Teil gemeinsam mit Sport und Behörden.
- Allerdings gibt die Schwarzmarktentwicklung Anlass zur Sorge. Die Vollzugsbemühungen - insbesondere (steuer)strafrechtlicher Art - sollten hier intensiviert werden.
- Was die medialen Verdachtsfälle angeht, erkennen die DSWV-Mitglieder keine Hinweise auf Spielmanipulation, wenngleich sie hier nur eine sehr eingeschränkte Sicht haben, da Amateurspiele in Deutschland von den hier regulierten Anbietern nicht bewettbar sind.
- Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen kann Spielmanipulation nie komplett ausgeschlossen werden und jedem begründeten Verdachtsfall sollte nachgegangen werden.
- Im Bereich der Sensibilisierung, Prävention, Überwachung und Bekämpfung von Spielmanipulation ist Deutschland sehr gut aufgestellt.
- Die deutsche Sportwettenregulierung und das Strafrecht sehen mehrere Maßnahmen zur Prävention und Repression von Spielmanipulation vor. Es besteht kein Regelungsdefizit.

Mit freundlichen Grüßen



Mathias Dahms
Präsident